



Buerscher
ORGELSOMMER
2025



DAS PROGRAMM
vom 14. Juli bis zum 25. Aug. 25

Sehr geehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,

herzlich begrüßen wir Sie wieder in unserer schönen Propsteikirche St. Urbanus.

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr ein buntes Orgelsommerprogramm mit großartigen Interpreten anbieten zu dürfen. Erstmals beschließen wir diese Reihe mit einem Sonderkonzert für Trompete, Flöte und Orgel.

In diesem Jahr gedenken wir besonders des verstorbenen Organisten, Kirchenmusikers und Freundes Jörg Nitschke, der über mehrere Jahrzehnte die Konzertreihen der sommerlichen Orgelkonzerte im Bistum als Interpret und Mitorganisator entscheidend geprägt hat.

Unsere Konzerte finden bei freiem Eintritt statt, um möglichst vielen Interessierten den Besuch der Konzerte zu ermöglichen. Da diese Reihe allerdings mit hohen Kosten verbunden ist und wir keine finanzielle Unterstützung erhalten, bitten wir um eine großzügige und angemessene Spende.

Als Richtwert mag hierbei der Betrag von 12.00 EUR dienen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich wünsche viel Freude beim Zuhören!

Ihr
Carsten Böckmann
Propsteikantor an St. Urbanus



1. Konzert | Montag, 14. Juli 2025 | 20.00 Uhr

Carsten Böckmann, Gelsenkirchen-Buer

In memoriam Jörg Nitschke

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Valet will ich dir geben, du arge, falsche Welt“, BWV 736

„Schafe können sicher weiden“, BWV 208

Fuga supra il Magnificat, BWV 733



William Mathias (1934-1992)

Processional op. 96

Joseph Jongen (1873-1953)

Prélude Élégiacque, op 47, 1

Marche Religieuse, op. 38

Henry Smart (1813-1879)

Festive March in D

Camille Saint-Saens (1835-1921)

Pro defunctis (Für die Verstorbenen) op. 150,6

Gaston Béliet (1863-1938)

Toccata pour Grand Orgue (1912)

2. Konzert | Montag, 21. Juli 2025 | 20.00 Uhr

Konrad Suttmeier, Gladbeck

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge in a-Moll, BWV 543

Jean Francois Dandrieu (1682-1738)

aus Premier Livre de Pièces d'Orgue

Magnificat in A-Dur

1. Plein Jeu, 2. Duo, 3. Trio

4. Basse et Dessus de Trompette, 5. Flûtes, 6. Dialogue



Nicolaus Bruhns (1665-1697)

Präludium in e-Moll („das große“)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate in A-Dur, op. 65/3

Con moto maestoso - Andante tranquillo

César Franck (1822-1890)

Choral Nr. 3 in a-Moll

In memoriam Jörg Nitschke

3. Konzert | Montag, 28. Juli 2025 | 20.00 Uhr

Elmar Lehnen, Kevelaer



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552

Charles Tournemire (1870-1939)

Fantaisie - Improvisation sur l' „Ave Maris Stella“

(rekonstruiert von Maurice Duruflé)

Marcel Dupré (1886 -1971)

Präludium und Fuge H-Dur, op. 7

Elmar Lehnen (*1995)

Improvisation „In memoriam Jörg Nitschke“

- Requiem aeternam

- In Paradisum

4. Konzert | Montag, 04. Aug. 2025 | 20.00 Uhr

Winfried Lichtscheidel, Landsberg am Lech



Charles Tournemire (1870-1939)

Choral Improvisation sur Victimae Paschali Laudes

Maurice Duruflé (1902-1986)

Scherzo op.2

Marcel Dupré (1886-1971)

Paraphrase sur le Te Deum op. 43

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge in A-Dur BWV 536

Charles M. Widor (1844-1937)

Symphonie Nr. 5

Allegro vivace

Allegro cantabile

Andantino quasi allegretto

Adagio

Toccata (Allegro)

5. Konzert | Montag, 11. Aug. 2025 | 20.00 Uhr

Burkhard Ascherl, Bad Kissingen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Adagio aus dem Klarinetten-Konzert, KV 622

In memoriam Jörg Nitschke

Marco Enrico Bossi (1861-1925)

Scherzo g-moll

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Orgelsymphonie Nr. 5, op. 42

Allegro vivace

Louis Vierne (1870-1937)

Orgelsymphonie Nr. 1, op. 14

Allegro vivace

Andante quasi Adagio

Final/Allegro



6. Konzert | Montag, 18. Aug. 2025 | 20.00 Uhr

Prof. Wolfgang Seifen, Kevelaer

Die Kunst der Improvisation

Wolfgang Seifen (*1956)

Suite française

Fonds - Flûtes - Méditation (I) - Mutations - Dialogue

- Anches - Méditation (II) - Finale

Phantasie und Fuge

Elégie

Tryptique Symphonique

Allegro vivace - Adagio espressivo - Finale



Abschlusskonzert | Montag, 25. Aug. 2024 | 20.00 Uhr

für Trompete, Flöte und Orgel mit Werken von Bach, Händel, Martini u.a.

Norbert Fabritius, Trompete | Arne Klinger, Flöte | Deborah Rawlings, Orgel
zu diesem Konzert liegt am Konzertabend ein Programmheft gesondert aus

Carsten Böckmann studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule-Essen (Orgel Prof. Sieglinde Ahrens, Chorleitung Prof. Guido Knüsel, Orchesterleitung Prof. David de Villiers) und schloss dieses mit dem Staatsexamen (A-Examen) ab. Weiterführende Kurse bei namhaften Fachleuten (Gerd Zacher, Thierry Mechler, Godehard Joppich, Stefan Klöckner, Ton Koopman u.a.) runden sein Studium ab.

Von 1998 bis 2010 war er als hauptamtlicher Kantor an St. Martinus in Westerholt (Westfalen) tätig. Er ist Initiator verschiedenster Konzertveranstaltungen (u. a. "Westerholter Orgeltage").

Im Jahre 2010 wurde Carsten Böckmann zum Propsteikantor an St. Urbanus in Gelsenkirchen-Buer berufen. Er übernimmt zugleich die Aufgaben des koordinierenden Kirchenmusikers für die Gemeinden der ehemals 16 Pfarreien.

Seit 2011 ist er außerdem als Dozent für Orgel und liturgisches Orgelspiel an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen tätig. Im Jahre 2014 wurde Carsten Böckmann zum Orgelsachverständigen des Bistums Essen ernannt. Im gleichen Jahr wurde er durch Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck in die Liturgische Kommission des Bistums Essen berufen. Seine Tätigkeit an der Propsteikirche St. Urbanus wurde im Jahr 2016 wegen der herausragenden Bedeutung als "Kirchenmusikalische Schwerpunktstelle" des Bistums Essen bewertet.

Konrad Suttmeier wurde 1954 in Gelsenkirchen-Buer geboren. Sein Hochschulstudium begann er zunächst in Köln und setzte es dann an der Folkwang-Hochschule in Essen-Werden fort (Orgelklasse Prof. Josef Bucher). 1981 legte er dort sein A-Examen ab und nahm im selben Jahr die Tätigkeit als Kantor an St. Lamberti in Gladbeck auf. Über 11 Jahre leitete er hier auch den Städtischen Musikverein. Nach langjähriger Tätigkeit als Dekanatskantor wurde ihm die Aufgabe des Bischöflichen Orgelsachverständigen im Bistum Essen übertragen. Nach vielen Gottesdienstgestaltungen, Orgelkonzerten und Oratorienaufführungen endete sein Dienst im März 2020.

Auch im Ruhestand hat er das Interesse an der Orgel nicht verloren. So spielt er weiterhin regelmäßig Orgel und konzipiert ein- oder mehrtägige Fahrten zu besonderen Instrumenten.

Elmar Lehnen, geboren in Hinsbeck am Niederrhein, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Prof. Wolfgang Seifen. Er absolvierte sein

Kirchenmusikstudium an der Kirchenmusikschule St. Gregorius-Haus, Aachen, wo er auch später im Rahmen der C- Ausbildung Orgel und Chorleitung unterrichtete. Weitere Studien führten ihn an die Schola cantorum, Paris, zu Prof. Jean-Paul Imbert. Hier schloss er sein „diplome de concert“ mit Auszeichnung ab.

Nach zehnjähriger Tätigkeit als Kantor der Pfarre St. Anna, Mönchengladbach-Windberg, wurde er im Oktober 2000 zum Basilikaorganisten der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer, ernannt. Seit Januar 2004 leitet er den Chor KALOBRI, Nettetal, von 2008 - 2012 den Basilikachor und das Basilikaorchester, Kevelaer, seit 2008 das Blasorchester des Musikvereins, Kevelaer. Ein Schwerpunkt seines Schaffens liegt auch in der Zusammenarbeit mit dem Posaunisten Hansjörg Fink und dem Vocalensemble consonanz à 4, wo er sich auch rege als Komponist betätigt. Höhepunkt seines kompositorischen Schaffens ist sicherlich das große Mysterienspiel „Mensch! Maria!“ für Sinfonieorchester, Chor und Solisten, was 2017 in Kevelaer uraufgeführt wurde

Die musikalische Gestaltung der im Wallfahrtsort täglich feierlichen Liturgie, liegt ihm neben seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland; am meisten am Herzen.

Winfried Lichtscheidel, geb. 1980 in Friedrichshafen, studierte nach dem Abitur Kirchenmusik und Orgel als künstlerisches Hauptfach an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, u.a. Orgel bei Prof. Bernhard Haas und Prof. Dr. Ludger Lohmann; Orgelimprovisation bei Prof. Willibald Bezler und Prof. Hans Martin Corinth; Chorleitung bei Prof. Dieter Kurz. 2008 schloss er mit dem Master-Examen (A-Prüfung) für Kirchenmusik und 2010 – nach erfolgreichem Aufbaustudium in der Solistenklasse von Prof. Lohmann – mit dem Konzertexamen ab.

Bei nationalen und internationalen Orgelwettbewerben errang W. Lichtscheidel zahlreiche Preise:

-1. Preis beim Europäischen Orgelwettbewerb in Ljubljana

-Gewinner des Internationalen Orgelwettbewerbes „Domberg- Prediger“ in Erfurt,

-1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Olivier Messiaen und Max Reger“ in Graz

-1. Preis beim 2. Internationalen Orgelwettbewerb „Orgelstadt Landsberg“ 2007 in Landsberg am Lech.

-Zuletzt war er 2009 Preisträger beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Wiesbaden.

-Künstlerförderpreis der Stadt der Friedrichshafen.

Als Organist konzertierte Winfried Lichtscheidel bei renommierten Festivals in mehreren Ländern Europas (Deutschland, Großbritannien, Slowakei, Slowenien, Österreich, Italien, Frankreich, Portugal). Rundfunkaufnahmen in Wien, im großen Sendesaal des ORF-Radiokulturhauses, sowie beim BR und DLF ergänzen seine vielfältige Tätigkeit als Orgelvirtuose. Während des Studiums war Winfried Lichtscheidel als Kirchenmusiker in mehreren Kirchengemeinden am Bodensee tätig. Von 2010 bis 2023 war Winfried Lichtscheidel Organist und Kantor an St. Martinus und Ludgerus in Sendenhorst. An der dortigen Woehl-Orgel spielte er u.a. die sämtlichen Orgelsymphonien von Ch.M. Widor und L. Vierne ein. Seine Einspielung mit den 10 Orgelsymphonien von Charles Marie Widor wurde 2018 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Seit April 2023 ist er als Nachfolger von Johannes Skudlik Dekanatskirchenmusiker an der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg am Lech und künstlerischer Leiter des internationalen Landsberger Orgelsommers. 2023 erfolgte eine Einspielung der sieben Choralfantasien anlässlich des 150. Geburtstag von Max Reger an der Siegfried Schmid-Orgel der Stadtpfarrkirche in Landsberg.

Burkhard Ascherl studierte Kirchenmusik und Orgel bei Prof. Günther Kaunzinger an der Hochschule für Musik in Würzburg. 1985 war er Preisträger beim Orgelwettbewerb der "Musikalischen Akademie". 1989 legte er das Meisterklassendiplom als Organist ab.

Zunächst Kantor in Lohr, ging er 1988 als Organist und Chorleiter an die St.-Matthias-Kirche in Berlin-Schöneberg, wo er auch als Dozent an der dortigen Kirchenmusikschule und an der Hochschule der Künste tätig war.

Seit 1993 ist er Stadtkantor in Bad Kissingen und künstlerischer Leiter des „Bad Kissinger Orgelzyklus“. Mit der Kantorei Bad Kissingen, namhaften Orchestern und Solisten führte er u. a. die Requien von Giuseppe Verdi, Johannes Brahms und Antonin Dvořák, "King Olaf" und "The Kingdom" von Edward Elgar auf. Ascherl spielte eine Reihe von Aufnahmen beim SFB sowie mehrere Orgel-CDs ein. Orgelkonzertreisen führten ihn in fast alle Länder Europas und die USA.

Wolfgang Seifen wuchs in Oberaußem im Kreis Bergheim auf. Bei Hermann Kräling erwarb er grundlegende Kenntnisse in Musiktheorie, Klavier und Orgel. Ab 1967 besuchte er das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen. Von 1973 bis 1976 studierte er katholische Kirchenmusik am Gregoriushaus in Aachen. Von 1976 bis 1983 war er Kirchenmusiker an St. Sebastian Nettetal-Lobberich und von 1983 bis 2000 Organist an der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer. Dort etablierte er den Freundes- und Förderkreis der Basilikakonzerte und die Internationalen Orgeltage. Zusammen mit Paul Wißkirchen gründete er die Internationale Altenberger Orgelakademie für Improvisation und war von 1987 bis 2022 deren ständiger Dozent.

Parallel dazu leitete Seifen von 1989 bis 1992 die Orgelklasse für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Von 1992 bis 2000 hatte er einen Lehrauftrag für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, wo er 1985 zum Honorarprofessor ernannt wurde. Im Oktober 2000 wurde er zum Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin ernannt; im Oktober 2021 erfolgte seine Emeritierung. 2002 wurde er von Kardinal Sterzinsky in die Kirchenmusik-Kommission des Erzbistums Berlin berufen. Von 2003 bis 2009 war er Vorsitzender der Konferenz der Leiter katholischer Ausbildungsstätten für Kirchenmusik in Deutschland.

Von 2004 bis 2022 war Seifen Titularorganist an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin, wo er künstlerischer Leiter des Internationalen Orgel Improvisationsfestivals Berlin und (gemeinsam mit Helmut Hoelt) der Orgelkonzertreihe Meisterkonzerte Berlin war. Von ihm liegen zahlreiche Veröffentlichungen über Orgelbau und Orgel Improvisation sowie Kompositionen für Chor, Orgel und Kammermusik vor. Ferner wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit, veröffentlichte CD-Einspielungen mit Orgel Improvisationen und geht einer umfangreichen internationalen Konzerttätigkeit nach. Seit März 2024 ist Wolfgang Seifen Vorsitzender des Orgelbauvereins Kevelaer e.V..

Einladung zu weiteren musikalischen Veranstaltungen in St. Urbanus:

Samstag, 01. Nov. 2025, 18.00 Uhr

Chorkonzert „Fauré - REQUIEM“

Musik bei Kerzenschein

Solisten

Propsteichor St. Urbanus

Carsten Böckmann, Leitung

Sonntag, 16. Nov. 2025, 16.00 Uhr

Festliches Konzert für Bläserensemble und Orgel

BACK TO BRASS, Bläser

Carsten Böckmann, Orgel

Sonntag, 23. Nov. 2025, 16.00 Uhr

Chor- und Orgelkonzert

Geistliche Motetten

Gelsenkirchener Bachchor

Carsten Böckmann, Orgel

Lothar Trawny, Leitung

Kirchenmusikalische Andachten

29.11./06.12./13.12.2025, jeweils 12.00 Uhr

Musik zur Marktzeit

30 Minuten besinnliche Musik im Advent

Samstag, 20. Dez. 2025, 18.00 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT DER ESSENER DOMSINGKNABEN

Bach: Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, BWV 140

Händel: „Messias“ Teil 1

Barockorchester Le Chardon

Carsten Böckmann, Continuo

Ltg.: Harald Martini

Kartenvorverkauf ab Dezember

Weitere Informationen unter: www.urbanusmusik.de